

## Kurzzusammenfassung

Die Frage, wie der Hagenmarkt zukünftig genutzt und gestaltet werden soll, hat für die Menschen in Braunschweig eine hohe Relevanz. Die Rücklaufquote der Befragung zum „Neustart der Platzgestaltung am Hagenmarkt“ ist mit 36,13 % überdurchschnittlich hoch. Die Rückmeldungen entsprechen weitgehend und nur in geringer Abweichung der repräsentativen Stichprobe, also dem Bevölkerungsquerschnitt Braunschweigs. Aus den Antworten der teilnehmenden Personen lässt sich kurz und prägnant ableiten, dass von einer großen Mehrheit zukünftig ein grüner **und** zur Entspannung einladender Hagenmarkt gewünscht wird.

Der Großteil der befragten Personen nimmt den Hagenmarkt aktuell nicht als Aufenthalts- und Grünfläche, sondern als Verkehrsknoten wahr, der mit dem Auto passiert oder dem Fahrrad respektive zu Fuß überquert wird. Diese Funktion des Hagenmarktes als verkehrliche Zwischenstation, über die man an ein anderes Ziel gelangt, lässt sich auch aus der üblichen Nutzungsdauer herleiten. Die Mehrheit der an der Befragung teilnehmenden Personen befindet sich nie länger als fünf Minuten auf dem Hagenmarkt bzw. hält sich dort höchstens einmal im Jahr länger als fünf Minuten auf.

Der Hagenmarkt wird von einer großen Anzahl der Befragten als ein Platz mit geringer Aufenthaltsqualität wahrgenommen. Bei der Bewertung des Hagenmarktes als Aufenthaltsraum gibt es allerdings Unterschiede in den Altersgruppen. Vor allem in den Freisitzflächen der Außengastronomie wird er von einer signifikanten Anzahl junger Leute schon heute zum Aufenthalt genutzt.

Insgesamt wird der aktuelle Zustand des Hagenmarkts eher negativ mit „ausreichend“ (Schulnote 4) bewertet. Auffällig ist, dass die Gesamtbewertung mit zunehmendem Alter negativer ausfällt. Bemängelt werden vor allem der Lärm, der Zustand der letzten noch verbliebenen Bäume, der Zustand der derzeitigen Rasenflächen und die fehlende Sauberkeit. Besonders die schlechten Bewertungen des Zustands der Bäume und der Rasenflächen spiegeln die Meinung der Befragten wider, dass hinsichtlich einer Begrünung Handlungsbedarf besteht. Dagegen werden die Wege auf dem Platz und die Barrierefreiheit positiver bewertet.

Nach positiven Elementen auf dem Hagenmarkt gefragt, werden der Brunnen und der Blick auf die Katharinenkirche genannt. Für einige Personen ist der Hagenmarkt zudem ein beliebter Treffpunkt in der Stadt. Die meistgenannten negativen Elemente sind der Verkehrslärm und die fehlende Sauberkeit auf dem Platz, die auch zu einem Gefühl der Unsicherheit gerade abends bzw. nachts beitragen.

Aus dieser Analyse des Ist-Zustandes heraus stellen sich folgerichtig die Ergebnisse zu den Fragen nach einer Neugestaltung wie folgt dar:

Erhalten bleiben sollen nach überwiegendem Wunsch der Befragten die Zahl der noch bestehenden Bäume und die Sitzmöglichkeiten am Heinrichsbrunnen. Der Wunsch nach einer intensiveren und vielfältigeren Begrünung des Hagenmarktes wird in den Antworten sehr deutlich. Die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen, Büschen und die Anlage von Blühstreifen sowie gepflegten Beeten werden von der Mehrheit der befragten Personen als sinnvoll erachtet. Neben der Begrünung hebt sich der Wunsch nach weiteren Sitzgelegenheiten hervor.

Ein wesentlicher Wunsch der befragten Personen ist es, ruhige Pausen auf dem Hagenmarkt zu verbringen, ohne jeglichen Verzehrzwang. Dies verdeutlicht die gewünschte Veränderung in Richtung eines Platzes, auf welchem Menschen entspannen und verweilen können. Zusätzlich hat ein Großteil der Personen angegeben, dass in Zukunft ein noch größeres außergastronomisches Angebot vorhanden sein soll, um Zeit auf dem Hagenmarkt verbringen zu können.

In der Auswahl sonstiger Aktivitäten, die auf dem Platz stattfinden könnten, zeigt sich ein nach Alter differenziertes Bild. Die jüngeren Generationen können sich mehr Veranstaltungen vorstellen, während mit zunehmendem Alter die Bedeutung des Platzes als Ruhezone zunimmt. Selbiges gilt für die Anlage von Spielmöglichkeiten für Kinder. Diese werden von der Gruppe der 25- bis 44-jährigen, also den Alterskohorten, die mit der Erziehung und Betreuung von Kindern beschäftigt sind, verständlicherweise als wichtiger erachtet als von den anderen Altersgruppen. Ein ähnlich differenziertes Bild zeigt sich auch bei dem Erhalt der aktuellen Aufteilung der Rasenfläche, dem in der Gruppe der 25- bis 45-Jährigen weniger als jeder zweite zustimmen, während andere Altersgruppen dem Erhalt häufiger zustimmen.

In der Abwägung zwischen Flächen für Außergastronomie und Liegewiesen liegt ein undifferenziertes Bild vor. Hier wünschen die jüngeren Generationen beides, während mit zunehmendem Alter die Liegewiese und in der Gruppe, der über 65-jährigen auch die Außergastronomie tendenziell an Bedeutung verliert. Der Wunsch nach einer Liegewiese fällt aber über alle Altersgruppen hinweg mit einer Zustimmung von 19,3% deutlich heterogener und niedriger aus als etwa der Wunsch nach Außergastronomie mit einer Zustimmung von 69,5%. Interessant ist, dass die Aktivität „Stadtführung zur Geschichte“ von vielen Befragten stark gewünscht wurde. Dies mag auch als Indiz dafür bewertet werden, die stadtgeschichtliche Prägung des Hagenmarktes bei seiner Neugestaltung mit zu berücksichtigen.

Am deutlichsten wird die Tendenz zur Ausrichtung einer Neugestaltung bei den Fragen zur zukünftigen Atmosphäre des Platzes. Mit weitem Abstand am häufigsten wurde hier das Adjektiv „grün“ angekreuzt, gefolgt von den Adjektiven „entspannend“ und „aufgeräumt“.

Für die weitere Planung liefert diese Befragung eine deutliche Tendenz der Braunschweiger Bevölkerung. Der Hagenmarkt soll sich von einem derzeit stark verlärmten Transitraum in einen grünen, ruhigen und attraktiven Aufenthaltsraum in der Stadt wandeln.